Mit Muskelkraft durchs Märchenland

Paddel-, Wander- und sonstige Spritz- und Genießertouren gibt es auf der Mecklenburgischen Seenplatte in Hülle und Fülle.

VON EKKEHART EICHLER

Paddeln macht großen und kleinen Urlaubern gleich viel Spaß.

FOTOS (2): EKKEHART EICHLER

Der Tiefwarensee liegt am nordöstlichen Stadtrand von Waren. Rundherum gibt es viele Rad- und Wanderwege.

MÜRITZ Montag, Punkt neun in Kratzeburg. Als Christin und Robert ihren roten Kanadier zu Wasser lassen, herrscht weit und breit himmlische Ruhe auf dem Käbelicksee. 23 Kilometer haben sie heute vor der Brust, auf ihrer Paddeltour von den Quellseen der Havel bis zum Rand des Nationalparks im Süden. Ein satter Tagestörn, auf dem im Idealfall See- und Fischadler zu sehen sind, Milane, Haubentaucher und Rohrdommeln. Und dazu andere Tiere, die in den streng geschützten Gewässern, Wäldern und Mooren des Müritz-Nationalparks zu Hause sind.

Die Passage zum Granziner See gleicht einem romantischen Spreewaldfließ. Jeder See auf diesem Törn hat seinen Charakter, jeder Havel-Verbinder dazwischen seinen spezifischen Reiz. Und zweimal sogar fährt das Kanu über Land. Wandert huckepack auf eine Lore und wird über Feldbahngleise bequem zum Nachbarsee geschoben – für Christin und Robert reine Routine und ein weiteres besonderes Teil im Paddel-Puzzle dieses Tages. Als sie spät nachmittags an der Useriner Mühle aus dem Boot steigen, sind sie geschafft, vor allem glücklich. Über einen tollen Natur-Tag im Nationalpark.

Dienstag, Punkt zehn am Warener Hotel Amsee. Als sich Stefan und Paul am Bootssteg treffen, herrscht eitel Sonnenschein im Revier. Bestes Wetter für ihr Programm: eine lockere Runde um den Tiefwarensee. Neun Kilometer, fast immer am Ufer entlang, mit vielen reizvollen Punkten. Und eine Reise zu den Spuren der letzten Eiszeit, die das Seenplatten-Gemälde vor ein paar tausend Jahren hingekleckst hat.

Besonders die Endmoräne am Nordende des Sees hat es den alten Studienfreunden angetan. Auf ihren wallartigen Aufschüttungen erheben sich die berühmten Warener Buchen. Ein kleiner, feiner Wald direkt am See mit herrlichen Exemplaren des für Norddeutschland so typischen Baumes. Für Fotograf Paul ein Eldorado an Formen, Mustern und Figuren, für Lehrer Stefan eine botanische Schatzkammer – alles, was hier kreucht, fleucht und sprießt, kennt er quasi per Handschlag.

Doch nicht nur für Insider ist diese Wanderung wie gemalt. Auf dem Eiszeitlehrpfad durchquert man die „Wolfsschlucht“ und den „Falkenhäger Bruch“. Passiert die Pommersche Wiese, den Mühlenberg mit Freilichtbühne und den Schaugarten im Hotel am Tiefwarensee, dem sogar ein Zen-Meister seinen meditativen Stempel aufgedrückt hat. Man streift einsame Badestellen, wo Einzelgänger ungestört abhängen und abtauchen können. Begeistert sich an den Panoramen vom See und der Stadt mit der markanten Turmhaube der Marienkirche. Und kann schlussendlich Paul und Stefan nur uneingeschränkt zustimmen: Schöner kann ein Wanderweg Natur und Stadt nicht miteinander verbinden.

Mittwoch, Punkt 9.30 Uhr in Waren. Als der erste Nationalparkbus des Tages an der Steinmole startet, hat er neben anderen frühen Vögeln Melissa und Thomas an Bord. Die enthusiastischen Biker wollen heute eine 25-Kilometer-Runde im Nationalpark drehen, die Räder dafür haben sie auf dem Bus-Anhänger verstaut. Der Fahrer macht Späßchen, und als die zwei in Federow aussteigen, sind alle gut drauf.

Erster Halt: Schwarzenhof. Auch in dem winzigen Gutsdorf lädt eine Nationalpark-Station mit Fotoausstellung zur Atempause. Ein Plausch mit Rangerin Liane über Wetter und Wege, dann sitzen Melissa und Thomas wieder im Sattel. Bis im nächsten Dorf mit dem Namen Speck nach kurzem steilen Anstieg der „Fuchsbau“ lockt. Ein rustikaler Imbiss, an dem kein Passant vorbei kommt – zu gut schmecken frisch gebackenes Brot, hauseigener Apfelsaft, Wildgulaschsuppe, Soljanka und Kuchen.

Danach ein Höhepunkt im doppelten Sinn: Den 100 Meter Brocken Käflingsberg krönt ein Aussichtsturm, der noch einmal 55 Meter beisteuert. Und die Aussichten in alle Richtungen entsprechend atemberaubend – allein sechs schimmernde See-Perlen lohnen den Drehwurm-Aufstieg. Wieder unten strampeln unsere beiden nach Boek. Das kleine Dorf ist zugleich das südliche Tor zum Nationalpark und populär für seine Führungen zum Thema Greifvögel. Und als Melissa und Thomas nach zwölf weiteren Kilometern in Federow wieder in den Bus nach Waren klettern, sind sie sich einig: Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah.

INFO

Müritz

Anreise (autofrei) Per Bahn ist die Mecklenburgische Seenplatte aus allen Bundesländern mit einem Umstieg (Berlin) erreichbar, eine neue Intercity-Linie von Dresden über Berlin steuert Waren (Müritz) und Neustrelitz achtmal täglich an. Vor Ort vernetzt das Verkehrskonzept „MÜRITZ rundum“ alle Städte, Sehenswürdigkeiten und den Nationalpark. Für Gäste in Waren, Klink, Röbel und Rechlin ist dieses Angebot kostenlos mit ihrer Gästekarte. Tagesbesucher bleiben mit Nationalparkticket mobil.

Mehr Infos
www.mecklenburgische-seenplatte.de/anreise-und-mobilitaet

Produktion dieser Seite:
Sarah Schneidereit

Anzeige

REISERÄTSEL DER WOCHE

Herzlich Willkommen im Weinsüden

0137 8 37 34 58*

Ob im Schwarzwald oder am Neckar, am Bodensee oder im Taubertal – in Deutschlands Süden prägt der Weinbau Landschaften und Lebensgefühl. Baden und Württemberg, seit 1952 in einem Bundesland vereint, gehören zu den vielseitigsten Weinbauregionen Europas. In den charakteristischen Steillagen bauen die Winzer und Weingärtner vielfach ausgezeichnete Weine an und erhalten damit die jahrhundertealte Kulturlandschaft. Entlang der Badischen und der Württemberger Weinstraße reiht sich ein idyllischer Weinbauort an den anderen und lädt zu einem Abstecher ein. Selbst in Großstädten wie Stuttgart, Karlsruhe, Freiburg oder Heilbronn, wo die Weinberge fast bis ins Zentrum reichen, gehört der Wein zum Stadtbild dazu. In den vielen Besen- und Straußenwirtschaften und auf ungezählten Weinfesten lässt sich die lebendige Tradition des Weinbaus bis heute authentisch erleben. Am besten entdeckt man den Weinsüden auf einer der zahlreichen Themenrouten – zu Fuß, auf dem Rad oder mit dem Auto. Denn am Wein führt in Baden-Württemberg kein Weg vorbei.

Wer den ganzen Tag über abwechslungsreiche Erlebnisse genießt, möchte auch bei der Wahl der Unterkunft keine Kompromisse eingehen: Optimal geeignet sind Häuser, in denen der regionale Wein eine große Rolle spielt. Deren Mitarbeiter sich auskennen in der Region, die Winzer und Weingüter vor Ort persönlich kennen. Die Tipps für den Ausflug am nächsten Tag oder für den passenden Tropfen zum Abendessen geben können. All das erfüllen die „Weinsüden Hotels“. Hier können weininteressierte Reisende sicher sein: In den „Weinsüden Hotels“ wächst einem der Badische und Württembergische Wein noch mehr ans Herz (mehr Infos unter www.weinsuedenhotel.de).

Eine Weinregion lässt sich wunderbar zu Fuß oder mit dem Fahrrad entdecken. Die Wege folgen Flüssen, die sich durchs Tal winden, und führen oft mitten durch die Weinberge. Ob unterwegs im Weinberg oder bei einer Weinprobe: Überall können Besucher ins Gespräch mit den Winzern kommen. Dabei erfahren sie viel mehr, als ihnen jedes umfangreiche Weinbuch vermitteln kann. Radbusse bringen Radler, Wanderer und Ausflügler in interessante Ortschaften, schöne Landschaften und zu traditionellen Weinfesten.

Wer eine Gegend durchwandert oder mit dem Rad erkundet, spürt außerdem hautnah die klimatischen Besonderheiten. Sie prägen – zusammen mit dem Boden und der Arbeit des Winzers – den Geschmack der Weine. Besonders deutlich wird das in Weinbergen an steilen, windgeschützten Südhängen: Hier kann man noch im Herbst an sonnigen Tagen die Wärme genießen – und sich gut vorstellen, wie viele Sonnenstrahlen hier im Sommer die Reben zum Reifen bringen.

171 Stufen sind es auf der **„Rieschentreppe“** vom Hafen bis in die Oberstadt von Meersburg. Auf halber Höhe lohnt es, innezuhalten: Für einen Blick über den Bodensee und ringsum aufs Rebenmeer der kleinen, feinen Rieschen-Lage. Seit dem Mittelalter sind deren Erträge berühmt – Riesling, Traminer, Spät- und Grauburgunder mit zarten Vanille- und Haselnussnoten. Das Staatsweingut Meersburg lädt regelmäßig zum Weinerlebnistag ein.

Der **Engelsberg** ist einer der steilsten Weinberglagen Europas. Seit 800 Jahren ist der Rebenanbau auf den Böden am Rand des Nordschwarzwalds begünstigt, denen die Winzer bei 75 Grad Neigung vor allem Spätburgunder abtrotzen. Der 1,5 km lange Wanderpfad Engelssteig führt mitten durch. Auf engem Raum bietet sich eine Vielfalt von Besonderheiten: Faszinierende Trockenmauernbereiche, offene Felsbildungen, historische Einzelstockrebanlagen, einmalige Ausblicke und vieles mehr. Anspruchsvollen Wanderern bietet der Wanderweg eine Klettersteig-Variante an.

Steinheim liegt direkt am Zusammenfluss von Murr und Bottwar. In der reizvollen Landschaft der beiden Täler befindet sich der historische Stadtkern. Zeugen der reichen Vergangenheit sind das wunderschöne Fachwerk-Rathaus von 1686 mit dem Marktbrunnen davor, die daneben aufragende evangelische Martinskirche, das Wasserrad an der Bottwarbrücke und das ehemalige Bahnhofsgebäude, eine Erinnerung an die 1966 stillgelegte Bottwartalbahn. Weltweit bekannt ist Steinheim durch den 1933 entdeckten Schädel des „Homo steinheimensis“. Er wird auf ein Alter von etwa 400.000 Jahren geschätzt. Im Urmensch-Museum kann dieser Fund neben dem beeindruckenden Skelett eines Steppenelefanten und vielen anderen faszinierenden Belegen der Vorzeit besichtigt werden.

Wie ein Amphitheater erheben sich in **Mundelsheim** zahllose Terrassen mit Weinstöcken bis zu 100 m hoch über den Neckar, der eigens seine schönste Schleife dreht. Denn hier hat der Käsberg-Trollinger seinen Auftritt, einer der bekanntesten Württemberger Weine.

Remstal Weingenuss

➤ **Wir verlosen heute** einen Gutschein über 5 Tage/ 4 Nächte Aufenthalt für 2 Personen im schönen Remstal im Weinstadt-Hotel inklusive Schlemmer-Frühstück, 1 x E-Bikes mit einem vollgepackten Picknick-Korb und Überraschungs-Päckle für zu Hause am Abreisetag.
Der Gutschein ist ein Jahr lang gültig und nach Verfügbarkeit einlösbar.

➤ Rätsel-Telefon: Wenn Sie die Lösung wissen und mitspielen wollen, dann rufen Sie die Gewinn-Hotline an unter: **0137/8373458**
Der Anruf kostet 50 Cent aus dem Festnetz und Mobilfunk.
Teilnahmeschluss: Dienstag, 24 Uhr.

➤ **Rätselfrage: In welchem Jahr wurde der Schädel des „Homo steinheimensis entdeckt?**

Lösung vom 14. Mai:
Die „Erste Ferienregion“ im Zillertal besteht aus 12 Orten.

➤ Rechtshinweis:
*50 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise teurer. Teilnahme erst ab 18 Jahren möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet, die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Keine sonstigen Kostenübernahmen. Im Übrigen finden Sie unsere Teilnahmebedingungen und Datenschutzhinweise auch unter: https://mein.volksfreund.de/page/gewinnspiele

Speziell ausgebildete Weinerlebnisführer in Baden-Württemberg bieten Touren zu verschiedenen Themen an (www.weinerlebnistour.de).

Foto: TMBW, Christoph Duepper

Der Württemberger Weinradweg folgt Neckar, Kocher, Jagst und Tauber und hinter jeder Flussbiegung darf man sich über neue Aussichten auf Weinberge freuen.

Foto: TMBW, Christoph Duepper

Infos

Foto: Hotel

Zeit & Ruhe Miteinander im Weinstadt-Hotel

Das Nichtraucher-Hotel verfügt in den Zimmern über Kingsize-Betten und gemütlicher Ausstattung mit WLAN-Zugang.
Ein Stück Natur fühlt man in den neugestalteten Zimmern. Die Bäder wurden mit hellen, warmen Tönen wie cremefarbenen Fliesen und bodenbündigen Duschen ausgestattet. Unsere Gäste, Geschäftskunden und auch Privatreisende, schätzen unsere familiäre Atmosphäre sowie auch den persönlichen Kontakt. Unser Frühstücksbuffet unter dem Motto Digital-Detox haben wir mit unseren regionalen Partnern so gestaltet, dass Frische und Handgemachtes im Vordergrund steht. Verbringen Sie Ihre Freizeit in den Weinbergen, beim Besuch von Besenwirtschaften, traditionellen Gasthäusern oder Wein-Verköstigungen. Die kulturträchtigen Altstädte von Schorndorf, Waiblingen, Esslingen oder auch Stuttgart laden zum Erkunden ein.
Das herrlich gelegene Hotel mit seinen 32 Zimmern im Ortszentrum von Weinstadt im Ortsteil Beutelsbach bietet Ihnen einen erholsamen Aufenthalt. Wir freuen uns auf Sie.

WIR SIND SÜDEN. BADEN-WÜRTTEMBERG

Weitere Informationen:
Weinstadt-Hotel
Marktstraße 41
71384 Weinstadt-Beutelsbach
www.weinstadt-hotel.de

Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg
Esslinger Str. 8
70182 Stuttgart
info@tourismus-bw.de
www.tourismus-bw.de

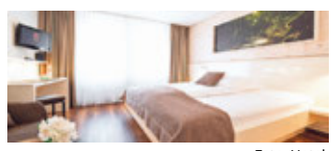

Foto: Hotel